



KREUZWEG 14 Stationen in Holzrahmen, vermutlich aus der Altarbauwerkstatt Metz, Gebrazhofen
 DECKENBILD an der Kassettendecke im Kirchenschiff: Ikonenhafte Darstellung Mariens mit dem Kinde Jesu, umrankt von reichhaltiger floraler Ornamentik.

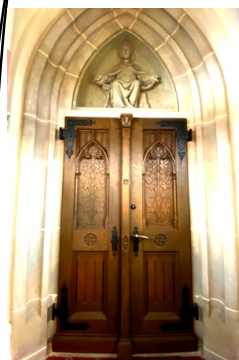
Christus als Weltenrichter; STEINRELIEF über dem Haupteingang
 PROZESSIONSKREUZ (aus dem Jahr 1570), vergoldetes Kupferblech, gotisch graviertes Rankenwerk, Christuskorpus romanisch. Auf der Rückseite: Lamm auf blauem Emailgrund, Glassteine; Vorderseite: "geflügelte" Evangelistensymbole an den Kreuzbalkenenden (im Uhrzeigersinn: Adler für Johannes; Engel für Matthäus, Löwe für Markus, Stier für Lukas).



ORGEL, 1 Manual + Pedal, 5 Register
 1938 von Orgelbau Reiser, Biberach, opus 172 (von 474) als sogenannte "Klein-Schwelorgel" erbaut; Orgelgehäuse neugotisch.

Ausstattung

GLOCKENGELÄUT, in e' ~ h' ~ f'
 + Christusglocke, 1350 kg, in e', Biberacher Gießhütte Volmer 1586
 + Stefansglocke, 480 kg, in h', Memminger Gießhütte, 1538
 + Die "Kloine", 115 kg in f', Memminger Gießhütte, um 1280-1300 (eine der ältesten Glocken im Dekanat Allgäu-Oberschwaben)



Fililakin
 Stephan
 SE L

EHRENMAL für die Opfer der beiden Weltkriege; Relief betender Soldat an einem Kreuzifix mit Namenstafel der Gefallenen und Vermissten des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Vermutlich von Aloys Joser, Leutkirch. Ein ganz ähnliches Kriegerdenkmal gibt es an der Kirchenmauer der Pfarrkirche Mariä Geburt in Mochenwangen.



Wolfgang Manecke, Johannes Mayr, Mark Vogl, Historische Orgeln in Oberschwaben. Der Landkreis Ravensburg, Kunstverlag Josef Fink Lindenberg, 1. Auflage 2006, Seite 216



https://www.youtube.com/watch?v=T0kEWO7kf_M | Glockengeläut entnommern am 20.10.2025

Die Kunst- und Altertums-Denkmale in Württemberg, hgg. vom Württ. Landesamt für Denkmalpflege, bearb. von Prof. Dr. Klaiber; Oberamt Leutkirch, Eßlingen 1924

Quellen

Otto Wimmer, Kennzeichen und Attribute der Heiligen, Tyrolia-Verlag Innsbruck-Wien, 2015

Kleines KIRCHENBLATT erstellt von Günter Brutscher, Mennisweiler; frei verfügbar und zum Download bereit unter www.wegzeichen-oberschwaben.de; Stand: Oktober 2025





Kirche ursprünglich gotisch, erbaut 1360; erweitert 1516; Chor (schmäler als das Kirchenschiff) noch mit Kreuzrippengewölbe, Schlussstein Engelskopf mit Flügeln. 1890 erneuert, verlängert und neu ausgestattet im Stil des "Historismus" (neugotische Altäre).

Baugeschichte

1938 Renovation; zweite Renovation 1982 mit Einweihung durch Bischof Dr. Georg Moser (* 1923 in Leutkirch, + 1988, 9. Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart von 1975 bis 1988)



HOCHALTAR

Vermutlich aus der Altarbauwerkstatt Metz in neugotischem Stil (Historismus). Oben auf dem Altar Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes; Doppeltabernakel (unten für die konsekrierten Hostien, darüber für die Monstranz zur Anbetung vor dem Allerheiligsten; flankiert von zwei Engeln)

Über dem Tabernakel Halbfigur Relief Jesus mit Kelch und Hostie.



Kirche Sankt
Sus, Mailand
Leutkirch

Altäre

LINKER SEITENALTAR / MARIENALTAR

von Peter Paul Metz; Marienfigur im Typus der Himmelskönigin (mit Krone und Zepter) und Jesuskind; Assistenzfiguren: JOSEPH von Nazareth (links, vermutlich von Valentin Redolf, * 1871, + 1914; arbeitete in der Altarbauwerkstatt Peter Paul Metz (* 1830, + 1912) ab circa 1890 sieben Jahre; danach war er in Gebrazhofen selbstständig bis zu seinem tragischen Tod) und ANTONIUS von Padua (* 1195, + 1231); Franziskaner, Kirchenlehrer, dargestellt mit dem Jesuskind; wird als "Schlamper-Done" verehrt; wurde schon 1232 heiliggesprochen; Gedenktag: 13. Juni.

RECHTER SEITENALTAR / STEPHANUSALTAR

von Peter Paul Metz, hl. Diakon STEPHANUS, einer der ersten 7 von den Aposteln geweihten Diakonen und erster Märtyrer des Christentum; (vgl. Apostelgeschichte, Kapitel 6 und 7). Dargestellt mit den Attributen Stein und Märtyrerpalme; Gedenktag: 26. Dezember; Patron der Kirche. Assistenzfiguren: SEBASTIAN (Märtyrer, + Ende 3. Jhd.; in eher ungewöhnlicher Darstellung mit Bart; wird u. a. als Pestpatron und Patron bei Viehkrankheiten angerufen) und ALOISIUS von Gonzaga (+ 21. Juni 1591; Jesuit (mit Chorrock und Kreuz, jugendlich, weil bartlos); starb mit 23 Jahren in Rom nach Ansteckung bei der Pflege von Pestkranken.

VOLKSALTAR und AMBO; vermutlich Schreinerarbeiten (1982)

Hoch- und Nebenaltäre uneinheitlich, allerdings alle dem Historismus - Stilrichtung Neugotik (Mitte 19. Jhd. - Anfang 20. Jhd.) zuzuordnen, zuweilen auch als "Schreinergotik" bezeichnet.

